

Valencia, 16.06.2008

Sonderinformation des Vorstands 3/2008 an die Eltern, Mitglieder des Schulvereins und Kollegium der DSV

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Elternbeirat der Schule (SEB) hat die folgenden 9 Fragen an den Schulvorstand gerichtet. Da der Schulvorstand davon ausgeht, dass die Fragen und Antworten von grundsätzlichem Interesse sind, veröffentlichen wir, in Abstimmung mit dem SEB, folgendes Schreiben mit der Absicht, falsche Interpretationen, Übertragungsfehler und Missverständnisse zu vermeiden.

1) Auswahlkriterien für die Aufnahme in den Kindergarten

Vorausgeschickt sei, dass die DSV eine Privatschule ist und als solche das Recht besitzt, ihre eigenen Vorgehensweisen und Methoden festzusetzen. Dabei müssen einerseits die gesetzlichen Regelungen für deutsche Schulen im Ausland beachtet und andererseits die Erfahrungen der pädagogischen Mitarbeiter berücksichtigt werden, um zu keinem Zeitpunkt den Eindruck einer einseitigen und undurchschaubaren Entscheidungsfindung zu erwecken.

In diesem Zusammenhang ist es nur logisch, dass die Kommission, die beauftragt ist, die Aufnahmegespräche zu führen aus dem Lehrpersonal, in diesem Fall aus Kindergarten und Grundschule, begleitet von der Schulpsychologin und unter der Leitung der Direktion gebildet wird. Diese Aufnahmegespräche werden mit den Kindern in einem spielerischen Rahmen geführt und finden gleichzeitig mit den Eltern statt.

Dabei ist der Eindruck, der von beiden Seiten erweckt wird, **von zentraler Bedeutung**. Außerdem können als Aufnahmekriterien die deutsche Staatsbürgerschaft, Geschwisterkinder an der Deutschen Schule, ein mögliches deutsches Umfeld in der Familie, Exschüler (Mutter und/oder Vater) der DSV (wobei die Mitarbeit an Aktivitäten der DSV berücksichtigt wird) sowie die Beherrschung der deutschen Sprache im Elternhaus herangezogen werden.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass keine dieser **möglichen** Kriterien allein entscheidend sein kann.

Der Schulvorstand schaltet sich während des Zeitraums der Aufnahmegespräche zu keinem Zeitpunkt ein und erhält auch keine Kenntnis von den Aufnahmeanträgen mit all ihren Einzelheiten. Ein Mitglied des Schulvorstandes nimmt lediglich an der letzten Konferenz teil, in der die definitive Auswahl getroffen wird.

2) Neuer Zeitplan für die Nachmittagsklassen: Verbindlichkeit und Vereinbarkeit

Öffnungszeiten des Kindergartens

Montag bis Freitag: 8.45 -17.00

Tagesablauf:

Montag – Donnerstag:

- Abgabe der Kinder: 8.45 – 9.00
- Pädagogisches Programm: 9.00 – 13.15
- Vorbereitung zum Mittagessen: 13.15 – 13.30
- Mittagessen: 13.30 – 14.30
- Zeit zum Spielen und Ausruhen: 14.30 – 15.00
- Pädagogisches Programm: 15.00 – 16.00
- Zeit zum Spielen und Nachmittagsvesper: 16.00 – 17.00

Freitag:

- Abgabe der Kinder: 8.45 – 9.00
- Pädagogisches Programm: 9.00 – 13.15
- Vorbereitung zum Mittagessen: 13.15 – 13.30
- Mittagessen: 13.30 – 14.30
- Zeit zum Spielen und Ausruhen: 14.30 – 15.00
- Zeit zum Spielen: 15.00 – 16.30
- Nachmittagsvesper: 16.30 – 17.00

Die Teilnahme am pädagogischen Programm von 9.00 – 13.15 ist für alle Kinder obligatorisch, die Teilnahme am weiteren Programm ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. So kann ihr Kind beispielsweise zum Mittagessen abgeholt werden und um 14.30 am weiteren Programm des Kindergartens teilnehmen.

Für Kinder im 3. Kindergartenjahr (KG-3) gibt es ein besonderes Programm:

- von 10.30 – 13.30 Vorschule
11 Stunden in der Woche auf Deutsch
4 Stunden in der Woche auf Spanisch

- von 13.30 – 14.30 Mittagessen

Vor 10.30 Uhr und nach 14.30 Uhr nehmen die Kinder am pädagogischen Programm in ihren Gruppen teil.

3. *Wie wird sich die Schulgebühr entwickeln? Subventionen?*

Es muss zwischen Schulgebühren und dem Schulgeld für den Kindergarten unterschieden werden. Grundschule und Gymnasium erhalten Unterstützung aus Deutschland (Schulbeihilfe), der Kindergarten dagegen nicht - ohne dass er aber dadurch den deutschen Bestimmungen entzogen wäre.

Die Schulgebühren sind von der normalen jährlichen Erhöhung betroffen, gewöhnlich basierend auf dem spanischen Inflationsindex (IPC), da keine Strukturveränderungen eintreten werden. Wir wollen in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, dass wir gerade eine Ankündigung über die Kürzung der aktuellen Zuschüsse um mind. 10% von der Zentralstelle der Deutschen Auslandsschulen erhalten haben.

Gleichwohl wird uns die Möglichkeit gegeben, diese Reduzierung der Beihilfe mit einem System von Projekten auszugleichen, jedoch ist dieses zu kompliziert, um es hier weiter zu erläutern.

Wir bestätigen hiermit nochmals, dass für uns als DSV keine Notwendigkeit besteht, das Schulgeld für Grundschule und Gymnasium mehr als üblich erhöhen zu müssen.

Für den Kindergarten haben wir nach der üblichen finanziellen Kalkulation folgende Beiträge für das Schuljahr 2008/9 festgelegt:

Jahrgänge 1 und 2:	425 €
Jahrgang 3:	445 €

Die Differenz der Beiträge kommt durch die Einbindung der Grundschullehrer im 3. Jahrgang des Kindergartens zustande.

Wenn man den Beitrag für das Schuljahr 2007/8 von 380 € für die Vormittage in Betracht zieht, plus ca. 100 € für die Nachmittagsbetreuung, würde (bei durchschnittlichen 4,7% IPC pro Jahr) der neue Beitrag auf mehr als 500 € steigen.

Durch die Zusammenarbeit mit den betroffenen Lehrkräften und der Erarbeitung eines umstrukturierten Stundenplanes konnten wir eine derartige Erhöhung der Gebühren vermeiden. An dieser Stelle sei ihre exzellente Zusammenarbeit erwähnt.

4) Die Schule feiert ihren 100. Geburtstag und genießt einen guten Ruf und bewährtes Ansehen. Vor sieben Jahren gab es einen Strukturwechsel der im Gegensatz zum jetzigen stand. Herr Schütz versicherte, dass die Dreizügigkeit an Deutschen Schulen in Spanien von deutscher Seite akzeptiert und gewünscht sei. Hat sich in der Zwischenzeit die deutsche Sichtweise geändert, oder nur die der DSV? Welche Garantie gibt es, dass dieser Wechsel funktionieren wird und dass es innerhalb der nächsten sieben Jahre nicht erneut zu einem Wechsel kommt?

Das was vor sieben Jahre galt, ist heute schon nicht mehr aktuell. In der Bildungspolitik der Bundesrepublik haben sich viele Dinge verändert.

Die deutsche Regierung entschied sich dafür, ihre Präsenz in den Ländern des Ostens, in Asien und Indien auszubauen.

Auch wenn man grundsätzlich eine Dreizügigkeit bis zur 6. Klasse nicht abgelehnt hatte, würde die Notwendigkeit einer weiterführenden Dreizügigkeit bis zur 12. Klasse bestehen und damit einhergehend ein Zuwachs der ADLK, um die Abnahme des Abiturs gewährleisten zu können.

An diesem Punkt brach man die Gespräche ab, die wir mit dem Zentralbüro geführt hatten, um zu verfügen, dass keine weiteren verbeamteten Lehrer mehr auf die Iberische

Halbinsel geschickt werden sollten (im Fall der DSV wären vermutlich 2 bis 3 ADLK hinzu gekommen).

Das sogenannte „Iberienkonzept“ wurde verabschiedet. Dieser ganze Prozess zog sich über Jahre hin und der Schulvorstand unternahm verstärkte Bemühungen, um Lösungen zu finden. Zusätzlich zum vorher genannten, stellte sich das Fehlen von Klassenräumen als unlösbares Problem dar, da die zuständigen städtischen Behörden es rundweg ablehnten, die Lizenz für eine Aufstockung auf der kleinen Turnhalle zu geben. Lediglich die Erlaubnis zur Aufstockung der Grundschule wurde in Aussicht gestellt.

Die finanzielle Seite einmal außen vor gelassen, hatten wir den Vertrauensarchitekten in Berlin kontaktiert, der uns schon im Voraus darauf hinwies, vorbehaltlich einer gründlichen Untersuchung, dass die Aufstockung der Grundschule um eine Etage ernsthafte statische Komplikationen aufwerfen würde.

Auch wenn wir die Möglichkeiten einer Finanzierung erst oberflächlich berührt haben, wäre die Verschuldung der Schule in Bezug auf die vorher genannten Investitionen doch unverantwortlich gewesen. Deshalb wurde die Genehmigung des Deutschen Staates, der letztendlich der Eigentümer der Deutschen Schule ist, niemals beantragt.

Offensichtlich bleibt auch, dass Deutschland diese Erweiterung niemals finanziert hätte (siehe „Iberienkonzept“).

5.) Was passiert, wenn von 30 Kindern, die in den Kindergarten aufgenommen werden, wieder einige abgemeldet werden? Wie gleicht man den Einnahmefall aus? Ist es unumgänglich, dass alle das Abitur erreichen? Kommen alle in die Grundschule?

Im Falle einer Abmeldung für den Kindergarten haben wir eine Warteliste, um den frei gewordenen Platz wieder belegen zu können.

In die Grundschule kommen alle Kinder, die den erforderlichen Entwicklungsstand aufweisen, maximal sind das aber 25 Kinder.

Es ist im Interesse aller Beteiligten, dass diese Kinder auch das Abitur mit Erfolg bestehen werden.

6.) Was bedeutet es für die Begegnungsschule, wenn alle Plätze von deutschen Kindern besetzt werden?

Selbst im hypothetischen Fall, dass es mehr Anmeldungen von Kindern deutscher Nationalität als vorhandene Plätze gäbe, hieße dies nicht, dass alle Plätze an Deutsche vergeben werden würden.

Das soll heißen, dass die DSV nicht automatisch Kinder mit deutscher Nationalität aufnimmt, wenn auch diejenigen, die in einem deutschen Umfeld aufwachsen (Mutter und/oder Vater deutschsprachig), bevorzugt werden (wie schon unter Punkt 1 beschrieben).

Dabei dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass es bereits eine „nueva secundaria“ (Schüler der c-Klassen) gibt, die sich überwiegend aus Kindern spanischer Nationalität zusammensetzt.

7.) Warum hat man die Elternschaft bei einer derartig wichtigen Entscheidung für die Zukunft der Schule nicht hinzugezogen?

Der Schulvorstand hat die Entscheidung getroffen, die Eltern nicht an der Kommission teilnehmen zu lassen, um einerseits Objektivität und Geheimhaltung von Informationen

zu gewährleisten, andererseits aber auch falsche und fehlerhafte Interpretationen zu vermeiden.

8.) *Warum wird zwei Wochen nach der Anmeldefrist für den KG eine Umstrukturierung angekündigt, die so entscheidende Veränderungen im Bereich der Vorschule mit sich bringen wird, ohne die Eltern vorher zu informieren?*

Es handelt sich um zwei verschiedene Verwaltungsvorgänge, die nicht miteinander in Verbindung stehen.

9.) *Was geschieht mit den Fächern, die in spanischer Sprache unterrichtet werden?*

Im Kindergarten ist die Hauptsprache Deutsch, auch wenn im 3. Kindergartenjahr (Vorschule) vier Wochenstunden Spanisch unterrichtet werden, um die Kinder mit der spanischen Sprache und Schrift vertraut zu machen.

In Grundschule und Gymnasium wird es keine Veränderungen geben.

gez.

Der Schulvorstand der Deutschen Schule Valencia